

15.5.2000

Beispiel 3:**Europawoche in einer Region:****Stellenwert europäischer Themen in der Schule verbessern!****Veranstalter zogen positive Zwischenbilanz**

Weilburg/Wetzlar - Aufgerüttelt von den negativen Ergebnissen der Shell-Studie zu Jugend und Europa hatte das Staatliche Schulamt gemeinsam mit dem Pädagogischen Institut Weilburg mit Unterstützung durch das Weilburger Forum in der Europawoche vom 5. bis 14. Mai durch 5 Veranstaltungen einen europabezogenen Schwerpunkt gesetzt. Der Hessische Europaminister Dr. Franz-Josef Jung hatte die Schirmherrschaft übernommen. Jetzt konnten die Veranstalter eine positive Zwischenbilanz ziehen. 152 Lehrkräfte, weitere 50 Schülerinnen und Schüler und 31 mitwirkende Jugendliche, Studenten sowie Referenten engagierten sich in Diskussionen, Darbietungen und Vorträgen.

Die Shell-Jugendstudie war zu einem wenig erfreulichen Ergebnis gelangt: "Europa läßt die Jugend kalt!" Die Rolle, in der Politiker und Europabefürworter die Jugend gerne agieren sähen, nämlich, dass sie entschiedener als die Erwachsenen die Rolle als engagierte Europäer übernähmen, werde von den Jugendlichen weitgehend verweigert.

Europa als Friedensinitiative

Die Bedeutung des zusammenwachsenden Europas für den Frieden in Europa stand am Anfang aller Vorträge und Diskussionen. Studiendirektor Eberhard Simon unterstrich in seinem Eröffnungsvortrag zum Völkerfrieden nach Kant die Friedenssehnsucht und die zukunftsweisenden Vorschläge eines Philosophen des 18. Jahrhunderts. Gleichzeitig wurde deutlich, wie lange es gedauert hat, bis die Kant'schen Visionen zumindest in Teilbereichen Wirklichkeit wurden. Vom Weltfrieden - das Kant'sche Ziel - sei man jedoch noch weit entfernt. Der Wegfall der Philosophie als Unterrichtsfach wurde bedauert und die Aufnahme von entsprechenden Themen in den Geschichts- und Religions- bzw. Ethikunterricht gefordert.

Aktuelle Informationen

In einem weiteren Vortrag erläuterte Chefvolkswirt Dr. Schober die EURO-Schwäche. Friedhelm Wegerle, Michael Dorn, Werner Röhrig, Karin Wagner-Bährens und Dieter Grebe informierten über europäische Bildungsprojekte, bilinguale Bildungsangebote und die Notwendigkeit der Erhöhung der fremdsprachlichen Kompetenzen.

Die Europäische Union investiert in den nächsten sechs Jahren 3,5 Mrd. EURO in den europäischen Bildungsraum und die Erhöhung der Mobilität auf dem Ausbildungsmarkt. Im Mittelpunkt der Programme SOKRATES und LEONARDO steht ein Europa des Wissens, eine Erhöhung der fremdsprachlichen Kompetenz, der Nutzung der elektronischen Kommunikationsmittel und der Förderung der beruflichen Kreativität und Mobilität.

Mobile Lernwerkstatt

Eine mobile Lernwerkstatt zu europäischen Themen wurde vorgestellt und steht den Schulen des Schulamtsbezirks ab August 2000 zur Verfügung. Diese Lernwerkstatt umfasst vier Lernstationen mit insgesamt 32 Großcollagen zu den wesentlichen Bereichen europäischer Kulturentwicklung und Zivilisation sowie Unterrichtsmaterialien und Medien.

Europa - Magazin

Zur Konkretisierung europäischer Themen im Unterricht wurde ein Magazin herausgegeben, das zwei Projekte enthält. Auch die Kultusministerin Karin Wolff äußert sich in einem Interview grundlegend zum Thema Europa und Schule. Dieses Magazin kann zum Selbstkostenpreis (6,00 DM) beim Staatlichen Schulamt bzw. Pädagogischen Institut bezogen werden.

Vorschläge für die jährliche Europawoche

Die jährliche Europawoche - so die Veranstalter - sollte in Zukunft über die Schulen hinaus in gemeinsamen öffentlichen Veranstaltungen begangen werden. Europäische Gesetze und Verordnungen bestimmten inzwischen zu 80 % Regelungen in vielen Bereichen des öffentlichen, politischen, privaten und wirtschaftlichen Lebens. Dies müsse aufbereitet und erläutert werden. Gemeinsame Aktivitäten von Kreisen, Städten, Gemeinden, Vereinen und staatlichen und privaten Einrichtungen könnten hier den notwendigen Prozess der Entwicklung eines europäischen Bewußtseins stärken und das Wissen über Europa verbessern helfen.

(v.i.S.d.P.: Weilburger Forum c/o Werner Röhrig, Tortona-Str. 20-22, 35781 Weilburg
Tel/Fax. 06471 - 30280; e-mail: roehrig.werner@t-online.de)